

In den ersten Lebensmonaten erfolgt die Wasseraufnahme des Säuglings über die Muttermilch oder eine Milchnahrung. Das Wasser für die Säuglingsnahrung, Breie und Teegetränke muß natürlich von besonderer Qualität sein.

Vor allem, da **Säuglinge** aufgrund ihrer relativ großen Körperoberfläche und den noch nicht voll ausgebildeten Nieren einen weit höheren Wasserbedarf als Schulkinder und Erwachsene haben.

Bei einem vergleichbaren Flüssigkeitsumsatz müßten Erwachsene 12 Liter täglich trinken statt der durchschnittlich 2,5 Liter.

Die tägliche Trinkmenge eines Kleinkindes beträgt etwa ein Sechstel seines Körpergewichts. Darum ist es wichtig, **Kleinkinder** mit viel Flüssigkeit in Form von ungesüßten Tees oder Säften auch zwischen den Mahlzeiten zu versorgen.

Kleinkinder müssen unglaublich viel Kraft aufwenden, um all das zu verarbeiten, was in Form von Nahrung und Flüssigkeit in den ersten Lebensmonaten und Jahren zum Wachsen und Entwickeln benötigt wird.

Kinderärzte und Toxikologen diskutieren seit langem , ob die vom Gesetzgeber festgelegten Grenz- und Höchstwerte ausreichen, **um Babys und Kleinkinder zu schützen.**

Nicht zu unrecht sind Eltern von Neugeborenen Wässern gegenüber sehr kritisch eingestellt. In diesem Zusammenhang weist Prof. Wassermann (Leiter des Toxikologischen Instituts der Universität Kiel ) darauf hin, dass man mittlerweile bis zu 2000 verschiedene Rückstandsstoffe aus Chemieabfall im Trinkwasser findet, da die Wasserwerke hoffnungslos überfordert sind. In der Trinkwasserverordnung sind nur etwa 25 aufgelistet, nach denen überhaupt gesucht wird.

Auch Prof. Wassermann hält die festgelegten Grenzwerte für Babys und Kleinkinder für entschieden zu hoch angesetzt.

Gerade für **Babys, Kleinkinder aber auch Schwangere** können unerwünschte Stoffe wie Schwermetalle, Nitrat, Pestizide und Rückstände aus der Industrie gefährlich werden. Entwicklungsstörungen, Allergien und Organschäden können die Folge sein.

Die allgemein üblich getrunkenen Mineralwässer sind keine Alternative, da diese teilweise zu hohe Salz- und Mineralstoffgehalte besitzen.

Die Nieren von Babys und Kleinkindern können diese überhöhten Elektrolyte nicht verarbeiten und assimilieren. Die bundesdeutsche Richtlinie für **die Zubereitung von Säuglingsnahrung** weist deutlich auf diese Eigenschaften hin.

Aus den genannten Gründen empfehlen Mediziner und Ernährungswissenschaftler ein mineralarmes und schadstoffreies Wasser.

Ein natürliches , mineralarmes Wasser oder Wasser aus hochwertigen Wasseraufbereitungsgeräten (Prinzip Umkehrosmose) erfüllt all diese Eigenschaften und schützt somit Ihre gesamte Familie.